

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hermannsschlacht

Kleist, Heinrich

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-88668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88668)

Wer kann es sein, o Herr, als der allein,
Durch dessen Hilfe uns ersprießlich,
Sich solch ein Herrschamt allererst errichtet?

Hermann (vom Thron herabsteigend).

Nun denn, Legat der römischen Cäsaren,
So wer' ich, was auch säum' ich länger,
Mit Thron und Reich in deine Arme mich!
Ceruskas ganze Macht leg' ich,
Als ein Vasall, zu Augusts Füßen nieder.
Laß Varus kommen mit den Legionen;
Ich will fortan, auf Schutz und Trutz,
Mich wider König Marbod ihm verbinden!

Ventidius. Nun, bei den Uraniden! Dieser Tag,
Er ist der schönste meines Lebens!

Ich eile dem August, o Herr, dein Wort zu melden.
Man wird in Rom die Kirchen öffnen,
Die Löwen kämpfen, die Athleten, lassen,
Und Freudenfeuer in die Mächte schicken!

— Wann darf Quintilius jetzt die Lippe überschreiten?

Hermann. Wann es sein Vorteil will.

Ventidius. Wohlan, so wirst

Du morgen schon in Teutoburg ihn sehn.

— Vergönne, daß ich die Minute nütze. (Ab.)

Zweiter Auftritt.

Hermann und Eginhardt.

(Pause.)

Hermann. Ging er?

Eginhardt. Mich dünkte, ja. Er bog sich links.

Hermann. Mich dünkte, rechts.

Eginhardt. Still!

Hermann. Rechts! Der Vorhang rauschte.

Er bog sich in Thusnelbens Zimmer hin.

Dritter Auftritt.

Thusnelda tritt, einen Vorhang öffnend, zur Seite auf. Die Vorigen.

Hermann. Thuschen!

Thusnelda. Was gibt's?